Gartenmöbeleien

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 36

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

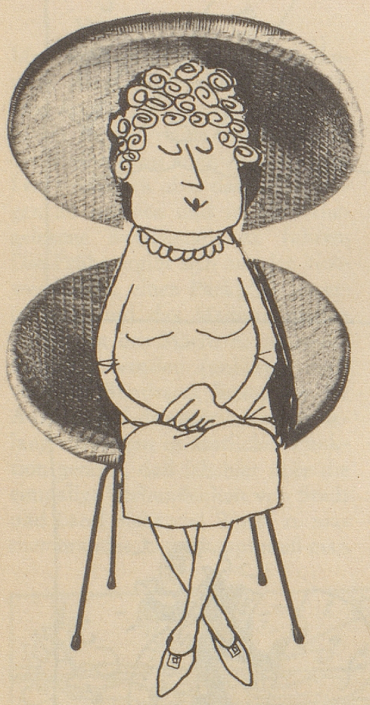
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

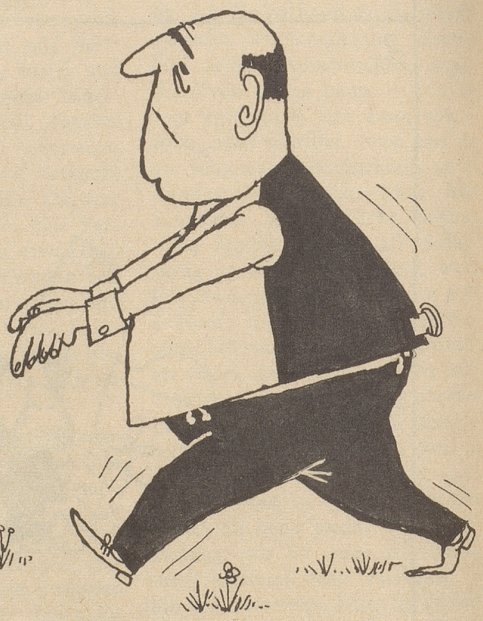
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

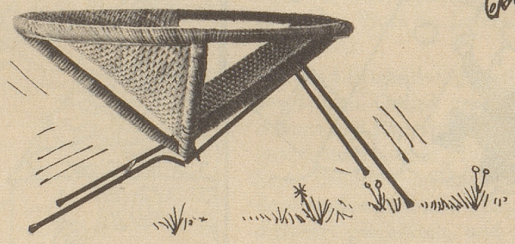
http://www.e-periodica.ch

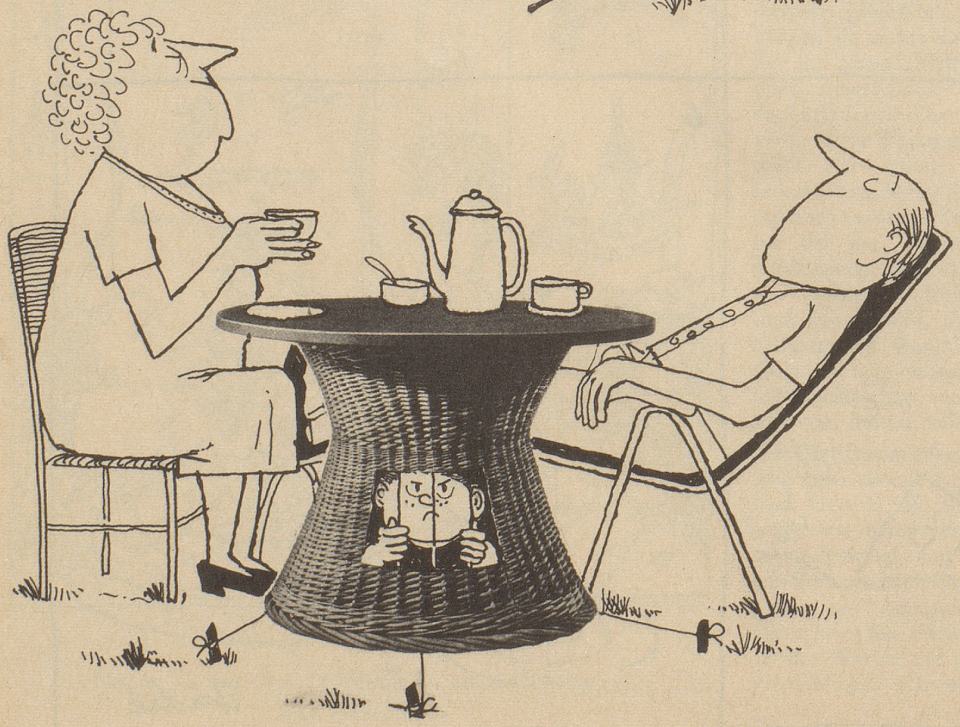
Gartenmöbeleien

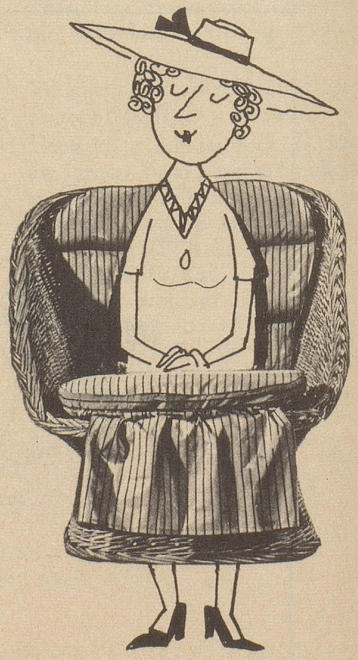
Hans Moser

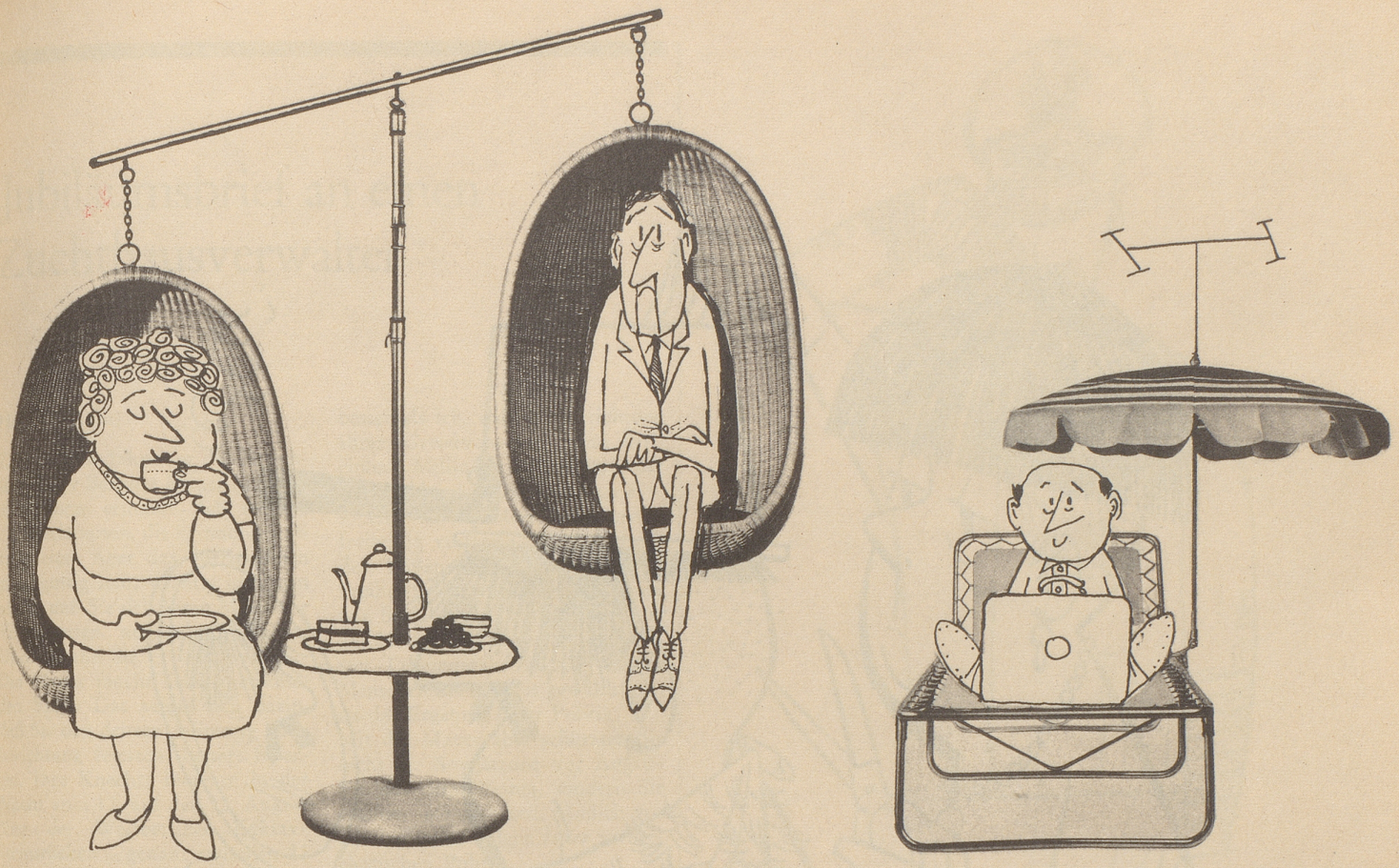












Konsequenztraining

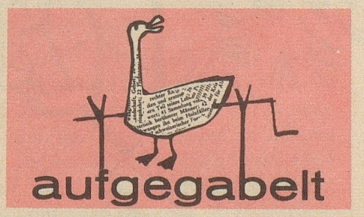
Zum allerneusten, vom Monokini inspirierten Modeschrei (oder muß man nun langsam aber deutlich sagen: Modefurz) glattrasierter, blankpolierter Frauenschädel (Typ Julia Brynner) meinte ein Kommentator: Höher hinaus kann jedenfalls keiner mit dem Decolleté ... Boris

Der Nachbar

Große Party bei Ehrsams mit Grammophonmusik. Um Mitternacht klopft der Nachbar höflich an und fragt: «Herr Ehrsam, chönnt ich vilicht Iren Platteschpiler haa?»
«Ja, wänzi um die Ziit no Platte lose?»
«Nei, aber pfuuse!» BD

Guet Nacht!

Wer behauptet da eigentlich immer, die Steuerbehörden seien hinterlistig und bloß begierig, den Bürger zu schröpfen? Das Gegenteil ist der Fall, mindestens in Basel.
Weil einem die mit spitzfindigen Fragen überfüllten Formulare den Schlaf rauben könnten, liegt ihnen gratis eine 48seitige Wegleitung bei ... Boris



Wie man sich ausdrückt, ist Sache des Stils, des Geschmacks, des Temperaments und auch ein wenig der Absicht. Ist das so schlimm, wenn ein politischer Artikel so geschrieben wird, daß ihn auch Nicht-Großräte, unter Umständen sogar Frauen mit Interesse lesen? Ich bemühe mich, das, was ich sagen möchte, ‹lese-appetitlich› darzustellen; «ein halb mal lustig, ein halb mal traurig», um mit Hofmannsthal zu reden. Und wenn nötig, scheint mir ein Bild nicht übel, um eine abstrakte, schwierig zu überschauende Sache zu erläutern Rudolf Stickelberger

‹Die Bibel›

der neue Superfilm, ist in Rom im Entstehen begriffen. Mitten in der Arbeit wurde der Drehbuchautor zum Produzenten zitiert: «Jetzt, da wir den ‹Turm zu Babel› konstruiert haben, frage ich Sie, wie Sie den Dialog bewältigen wollen.» Darauf der Drehbuchautor: «Nichts einfacheres als das: Wir nehmen die Tonbandaufnahme einer Uno-Vollversammlung.» bi

Voller Vertrauen

Eine Zürcher Familie nimmt einen Besucher aus Berlin an die Höschgasse mit, wo die ‹Zürcher Ballade 64› gegeben wird, dieweil die Zürcher Theater geschlossen sind. Die Familie hat einzig Bedenken, der Berliner könnte vielleicht unsere Mundart nur teilweise verstehen.
Nach einer ersten Dialekt-Pointe lacht das Publikum, lacht die Familie. Und der Berliner lacht kräftig mit.
«Fein», raunt das Zürcher Familienoberhaupt dem Berliner Gast zu, «Sie haben es also verstanden?»
«Leider nein», erwidert der Berliner, «aber ich verlasse mich ganz auf euch und das übrige Publikum.» fh

An den Todernsten

Wer sich selbst nicht zum besten haben kann, meinte Goethe, der ist gewiß nicht von den Besten. EM

Ueberspitzt

Gesundheit, meint ein deutsches Sprichwort, ist eine Tochter der Arbeit.
Kommt halt auch darauf an, wie viel einer arbeitet! BD

Der Druckfehler der Woche

5. Ansprache von Herrn Prof. Dr. Hans Zbinden, Bern
6. Allgemeiner Gesang mit Musikbegleitung, Schweizerpsalm «Trittst im Morgenrock daher»
7. Schlussmusik der Knabenmusik der Stadt Zürich

In den «Neuen Zürcher Nachrichten» gefunden von W. St., Einsiedeln